

SCHLOSS HEIDELBERG



ÖFFNUNGSZEITEN

GANZJÄHRIG TÄGLICH
8.00 – 17.30 UHR

Schloss - Innenbesichtigung nur im Rahmen von Führungen möglich

DEUTSCHES APOTHEKENMUSEUM

APRIL BIS OKTOBER

10.00 – 18.00 UHR

LETZTER EINLASS 17.40 UHR

NOVEMBER BIS MÄRZ

10.00 – 17.30 UHR

LETZTER EINLASS 17.10 UHR

DAUERAUSSTELLUNGEN

(ROMANTIK- UND MITTELALTERSAUSSTELLUNG)

Nur im Rahmen einer Sonderführung zu besichtigen

FÜHRUNGEN

Täglich stündlich in Deutsch und Englisch;
Gruppenführungen nach Vereinbarung; Sonderführungen laut Programm und nach Vereinbarung

EINTRITT

SCHLOSSTICKET INKL. BERGBAHN-NUTZUNG, SCHLOSSHOF, GROSSES FASS, DEUTSCHES APOTHEKENMUSEUM

· ERWACHSENE 5,00 €
· ERMÄSSIGTE 3,00 €

FÜHRUNGEN ZUSÄTZLICH

· ERWACHSENE 4,00 €
· ERMÄSSIGTE 2,00 €
· FAMILIEN 10,00 €
· AUDIOGUIDE
MEHRSPRACHIG 4,00 €
GRUPPEN AB 20 PERSONEN
· PRO PERSON 3,60 €

SONDERFÜHRUNGEN ZUSÄTZLICH

· ERWACHSENE AB 5,00 €
· ERMÄSSIGTE AB 2,50 €

BARRIEREFREIHEIT

Nähere Informationen unter www.schloesser-und-gaerten.de/barrierefrei

KONTAKT

SCHLOSS HEIDELBERG
69117 Heidelberg

SERVICE-CENTER

Telefon +49(0)62 21.65 888-0
Telefax +49(0)62 21.65 888-38
service@schloss-heidelberg.com

SCHLOSSKASSE HEIDELBERG

Telefon +49(0)62 21.53 84 21
www.schloss-heidelberg.de

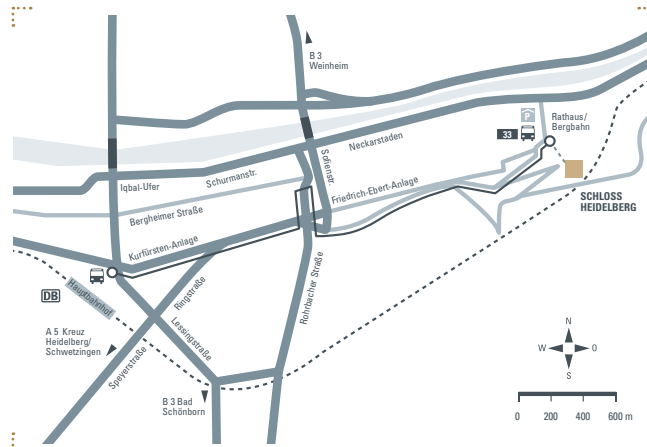
Stand: 11 / 2011
Änderungen vorbehalten!



ROMANTIK PUR: DIE BERÜHMTESTE RUINE DER WELT

SCHLOSS HEIDELBERG

SO FINDEN SIE ZU UNS



WEGBESCHREIBUNG

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: ab Hauptbahnhof Heidelberg mit Buslinie 33 bis Haltestelle Bergbahn, mit der Bergbahn bis Station Schloss.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
Schlossraum 22a · 76646 Bruchsal · info@ssg.bwl.de

Hotline +49(0)72 51.74 - 2770

Täglich 8.00 – 20.00 Uhr (ohne Buchungsservice)



www.schloesser-und-gaerten.de

Bildnachweis: SSG, LMZ, Konzept & Design: www.jungkommunikation.de

SSG_OBHEI_117_Heidelberg_D_0_L1_2



Baden-Württemberg

STAATLICHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN

Die beeindruckende Ruine des Heidelberger Schlosses zieht jährlich rund eine Million Besucher aus der ganzen Welt an. Seit dem frühen 19. Jahrhundert ist sie ein Synonym für Romantik.

Eine eindrucksvollere Lage ist kaum vorstellbar: Die Schlossruine aus rotem Neckartaler Sandstein erhebt sich steil über dem Talgrund am Nordhang des Königstuhls, inmitten grüner Wälder. Mit ihrer Silhouette dominiert sie das Bild der Heidelberger Altstadt.

Die glanzvolle und wechselhafte Geschichte des Heidelberger Schlosses begann, als sich die rheinischen Pfalzgrafen und späteren Kurfürsten in Heidelberg mit ihrer Residenz niederließen. Im Jahre 1225 wird die Burg zum ersten Mal erwähnt. Schon bald sollte sie zu einem der repräsentativsten Herrschaftssitze der Renaissance ausgebaut werden.

👑 *Eine Perle der deutschen Renaissance: der Ottheinrichsbau*



👑 *Im 19. Jahrhundert prachtvoll ergänzt: der Friedrichsbau mit Stuckdecken sowie Holz- und Sandsteinportalen*

GRANDIOSE ARCHITEKTURSCHÖPFUNGEN DER RENAISSANCE

Bis zum Dreißigjährigen Krieg beherbergte das Heidelberger Schloss einen der bedeutendsten Höfe des Reiches. Durch die rege Bautätigkeit der Kurfürsten entstand ein Ensemble wehrhafter und repräsentativer Bauwerke: Gläserner Saalbau, Ottheinrichsbau, Friedrichsbau und Englischer Bau. Sie alle sind grandiose Architekturschöpfungen der Renaissance. Ihre großartig gestalteten Schaufassaden verleihen dem Innenhof einen festlichen, majestätischen Rahmen.

👑 *Stolz grüßen die Ahnen der pfälzischen Kurfürsten vom Friedrichsbau*



👑 *Viele Figuren schmücken die Palastbauten – hier ein Standbild des pfälzischen Kurfürsten Friedrich IV.*

ZERSTÖRUNG DURCH KRIEG UND NATURGEWALTEN

Ende des 17. Jahrhunderts wurde das Schloss im Pfälzischen Erbfolgekrieg von den Franzosen in mehreren Anläufen zerstört. Die „Heidelberger Schlossbeleuchtung“ inszeniert die damalige Zerstörung mehrmals im Jahr mit einem prachtvollen Feuerwerk. Nach notdürftigen Restaurierungsversuchen wurde das Schloss im Jahre 1764 von Naturgewalten schwer beschädigt: Zweimal hintereinander schlug der Blitz in das Schloss ein. Die einst prachtvolle Residenz brannte endgültig aus – und wurde zur Ruine.

SCHLOSS UND GARTEN – MYTHOS UND ROMANTIK

Im 19. Jahrhundert avancierte die Schlossruine zum *Inbegriff des romantischen Stimmungsbildes* und zum Nationaldenkmal. Ein Mythos spannt sich um das gewaltige Bauwerk über der Stadt und um seinen Schlossgarten. Dieser „Hortus Palatinus“ war im Übrigen das letzte bauliche Unternehmen der Kurfürsten, das jedoch nie vollendet wurde. Künstlich angelegte Terrassen und Fragmente der Gartengestaltung zeugen noch heute von dem ehrgeizigen Projekt, das im 17. Jahrhundert sogar als „*achtes Weltwunder*“ gepriesen wurde. Die Faszination für das Heidelberger Schloss hält bis heute an.